

# Carinthia

## II.

Mittheilungen des naturhistorischen Landesmuseums  
für Kärnten

redigiert von

Dr. Karl Krauscher.

---

Nr. 1.

Zweiundneunzigster Jahrgang.

1902.

---

### Das Witterungsjahr 1901 in Klagenfurt.

(Die Aufzeichnungen über die Monate December, Jänner und bis 11. Februar stammen noch vom Herrn Oberbergrath Seeland.)

Der Luftdruck war im Mittel  $723.5 \text{ mm}$ , um  $1.4 \text{ mm}$  höher als der normale mit  $722.11 \text{ mm}$  (nach Seeland), den höchsten Luftdruck weist auf der Jänner mit  $737.1 \text{ mm}$  am 14., den niedersten der März mit  $703.1 \text{ mm}$  am 20. Ueber das diesjährige Mittel von  $723.5 \text{ mm}$  stieg der Luftdruck nach der von Seeland zusammengestellten Beobachtungsreihe vom Jahre 1813 bis 1894 in den Jahren 1813, 1815, 1817, 1821, 1822, 1825, 1826, 1832, 1834, 1835, 1844, 1845, 1846, 1849, 1854, 1858, 1862, 1863, 1864 bis 1867, 1870, 1874, 1880, 1882, 1884, 1886, 1890, 1891, 1894.

Die Luftwärme war im Mittel  $7.61^\circ$  Celsius, um  $0.15^\circ$  höher als das aus Seelands 25jährigen Beobachtungen sich ergebende Mittel mit  $7.46^\circ$  Celsius. Verglichen mit dem von Seeland aus der Beobachtungsreihe von 1813 bis 1898 berechneten Mittel von  $7.61^\circ$  Celsius, stimmt das heurige Jahresmittel genau mit dem 86jährigen überein. Höher stellt sich das Mittel nur in den Jahren 1817, 1819, 1825, 1831, 1834, 1835, 1843, 1846, 1848, 1853, 1859, 1861 bis 1863, 1865, 1869, 1873, 1877, 1878, 1881, 1886, 1892, 1894, 1897, 1898. Die größte Luftwärme weisen übereinstimmend auf die drei Sommermonate, und zwar der 3. Juni, der 29. und 30. Juli und der 1. August mit  $28.2^\circ$  Celsius, die kleinste der Monat Februar mit  $-25.6^\circ$  Celsius am 16. Der Monat Februar mit dem Mittel  $-7.96^\circ$  Celsius wurde in der erwähnten 86jährigen Beobachtungsreihe nur übertroffen vom Februar 1814

mit  $-8.55^{\circ}$  Celsius im Mittel und 1858 mit  $-8.32^{\circ}$  Celsius im Mittel. Der Dunsdruck betrug im Mittel 6.7. Die Luftfeuchtigkeit 75.0%, um 7.6% weniger als das Normale mit 82.6%. Die Bewölkung war im Mittel 5.7 (0—10); der herrschende Wind der Nordost, normal der Südwest.

Die Niederschlagssumme betrug 1069.5 mm, um 95.2 mm mehr als die normale mit 974.3 mm. Die größte Niederschlagssumme betrug im Mittel 27.9. Der größte Niederschlag war am 4. Juli mit 59.9 mm.

Die diesjährige Niederschlagssumme mit 1069.5 mm und das von Seeland aus der Zeit von 1813 bis 1898 berechnete Mittel von 974.3 mm wurde nur überschritten in den Jahren 1815, 1816, 1820, 1829, 1831, 1838, 1844, 1845, 1847 bis 1851, 1864, 1870, 1872, 1873, 1876, 1878 bis 1882, 1885, 1887 bis 1889 und 1892.

Der Niederschlag im heurigen Herbst mit 285.5 mm wurde nur übertroffen von den Niederschlägen im gleichen Zeitraum der Jahre 1813, 1816, 1819, 1820, 1826, 1830, 1833, 1842, 1843, 1844, 1846 bis 1852, 1856, 1859, 1864, 1869, 1870, 1872, 1878, 1880, 1882, 1883, 1885, 1887 bis 1890, 1894, 1896 und übertrifft das 86jährige Mittel von 280.7 mm (nach Seeland) um 4.8 mm.

Tage mit Niederschlag gab es 134, d. i. 22.9 Tage über dem Normale von 111.1 Tagen. Darunter waren 26 Tage mit Schnee (der erste Schnee fiel am 5. Jänner), 4 mehr als das Normale mit 22 Tagen Schneefall (nach Seeland), 2 Tage mit Hagel, 37 Tage mit Gewittern, 9.8 mehr als das Normale mit 27.2 Gewittertagen. Nebeltage gab es 103, d. i. 48 Tage über dem Normale von 55 Tagen, am meisten im December (21), Jänner (19) und besonders auffällig im September und October (je 15).

Der Dzungehalt der Luft betrug 7.5 (Scala 1—14), übereinstimmend mit dem Normale von 7.5.

Der Grundwasserstand im Brunnen des Seeland'schen Hauses (Jefferniggstraße Nr. 17) war im Mittel 435.830 m, um 0.764 m weniger als das Normale von 436.594 m.

Der Sonnenschein betrug 1679.2 Stunden, um 124.6 Stunden weniger als das Normale mit 1803.8 Stunden nach Seeland. In Procenten ausgedrückt: 36.8%, d. i. um 1.6% weniger als das Normale mit 38.4%. Die Intensität, d. i. die Stärke des Sonnenscheines (1—3) betrug 2.1, d. i. 0.1 mehr als die normale mit 2.0. Die Höhe des Gesamtschnees betrug 1257 mm, um 18 mm weniger

als das Normale von 1275 *mm.* Die Verdunstung betrug in Summa 302 *mm.* Wegen der kurzen Beobachtungszeit fehlt dafür noch das Normale.

Wo keine Mittelwerte angegeben sind, z. B. bezüglich der heiteren, halbheiteren und trüben Tage, bezüglich des Dampfdruckes u. a., fehlen zur Stunde noch die Normalien, deren Berechnung und Zusammenstellung eine der nächsten Aufgaben des meteorologischen Beobachters sein wird.

Es sei mir gestattet, den vielen, hochgeehrten, eifrigen Beobachtern der im ganzen Lande recht zahlreich verbreiteten Beobachtungsstationen den wärmsten Dank für ihre pflichttreue, uneigennütige und opferwillige Mitwirkung auszusprechen. Möge das Land Kärnten den durch seine pflichteifrigen und gewissenhaften, uneigennütigen Beobachter bisher errungenen guten Ruf auch in Zukunft bewahren!

Klagenfurt, am 9. Februar 1902.

Franz Jäger, k. k. Professor i. R.,  
dzt. meteorologischer Beobachter.

## Die geographischen Forschungen im verflossenen Jahre.

Vortrag, gehalten am 29. November 1901 im naturhistorischen Landesmuseum von Professor Johann Braumüller.

Die Uebersicht der im 19. Jahrhunderte bewerkstelligten geographischen Forschungen ergibt eine solche Fülle und Mannigfaltigkeit, daß sie ein Einzelner kaum mehr zu ordnen, geschweige zu beherrschen vermag. Diese von mir im vergangenen Jahre an dieser Stelle ausgesprochene Thatsache mag es rechtfertigen, wenn ich es versuche, jetzt, wo das erste Jahr des neuen Jahrhunderts zu Ende geht, einem solchen Ueberblicke engere Grenzen zu ziehen und die Ergebnisse auf dem geographischen Arbeitsgebiete im abgelaufenen Jahre zu registrieren. Ich schmeichle mir dabei, daß die von mir heute mitgetheilten Arbeiten weder zu dürftig sein, noch des erforderlichen Interesses entbehren werden. Und findet dieser Anfang den gehofften Beifall, so wird jedes folgende Jahr neue Gelegenheit zu einer solchen Bilanz geben und daß sie nicht gar zu dürftig ausfallen wird, dafür sorgt schon die moderne Wissenschaft mit ihren gewaltigen Mitteln und ihrem raschen Arbeitstempo. Dabei würde ich es mir auch nicht zum Vorwurfe anrechnen, wenn ich hiermit das Beispiel zu ähnlichen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Jäger Franz

Artikel/Article: [Das Witterungsjahr 1901 in Klagenfurt 1-3](#)